

macht und Tscharathustra's Lichtreligion, beweist dir haarscharf, dass Ahura Mazda in magyarischen Lauten seine Schöpfungen geoffenbaret; einen Andern ergreifen griechischer Heldenmuth und griechische Kunst; gewiss, Homer hat in magyarischen Klängengesungen! einen Dritten sehen wir bewundernd stehen vor den stolzen Denkmälern der Tutmose und Amenophe der Thebais, warum sollten die Erbauer keine Magyaren gewesen sein? klingen doch jetzt viele Ortsnamen echt magyarisch auf der deutschen Karte, wie evident erst, wenn ein Magyar sie verfasst hätte! Ja, mussten die Auswanderer nicht durch Arabien gezogen sein, um den arabischen Renner in die Ebenen der Theiss zu verpflanzen? Doch nein! grösser muss die Nation sein, von der die Magyaren stammen dürfen. Das Reich der Mitte etwa und der Drachensitz! Hier ist der Ausgangspunct, dort sind noch die Städte, welche einst die ausziehenden Magyaren verlassen: sie haben ihren echten magyarischen Klang bis zum heutigen Tage bewahrt, und ein kühner Reisender, ein zweiter Marco Polo, hat seinen Fuss in diese nie betretenen Gegenden gesetzt. Wäre es nach so Grossem noch erlaubt, einen Vorschlag zu machen, ich würde noch die peruanischen Ynea's empfehlen — den Beweis liefere ich selbst. Doch halt, dort kommt der Seher, weg mit den Finnen, Parthern und Griechen, Ägyptern und Chinesen, er hat den echten Stammbaum aufgefunden, der direct auf Abraham zurückgeht; — ich hoffe, er wird noch weiter vom Glücke begünstigt werden, und den noch fehlenden Rest bis zu Adam ergänzen. Doch genug! Solchen Albernheiten gegenüber wird es Pflicht, das nicht fachgelehrte Publicum auf Facta hinzuweisen; man wird hier keine Überraschung, wohl aber prosaische Überzeugung finden. Dies der Grund, dass dieser Aufsatz, der zunächst nur für Vorträge berechnet war, an die Öffentlichkeit tritt.

Die Hilfsmittel welche ich mir zugänglich machen konnte, habe ich durchgehends benützt; fremdes Gut habe ich zwar nicht speciell ausgezeichnet, der Beurtheiler aber wird es selbst leicht herauscheiden. Das Bruchstückartige in einzelnen Partien hoffe ich in einem späteren umfassenderen Werke zu einem Ganzen umzuformen.